

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/ueberlingen/art372495,2852899,0>

Hart, aber herzlich zuschlagen

16.10.2007 02:00

Verein "Karate Dojo" Überlingen ehrt neue Dan-Träger - Training mit Pionier



Etwa 30 Mitglieder des Vereins "Karate Dojo" Überlingen beteiligten sich am Training mit dem Karate-Pionier Hanskarl Rotzinger.

Foto: Wienrich

Überlingen (jan) Bei einer Feier im Haus der Vereine hat der Verein "Karate Dojo" Überlingen sechs seiner Mitglieder geehrt. Die Kindertrainer Wolfgang Raichle und Michael Schiller, Vereinsvorsitzender Dieter Faulhammer, Kassenwart Bernd Maaß und Thomas Reinhart wurden für ihren ersten, Dojo-Leiter Wolfgang Obert für seinen vierten Dan ausgezeichnet. Ein Dan entspricht im Karate-Rangsystem dem schwarzen Gürtel.

Die Feier des Vereins begann mit einem gemeinsamen Training unter der Leitung von Hanskarl Rotzinger. Der Konstanzer gilt als einer der deutschen Karate-Pioniere. "Mein großes Vorbild", verriet der sportliche Leiter Wolfgang Obert. Mit Obert beteiligten sich etwa 30 weitere Vereinsmitglieder von 12 bis 65 Jahren an dem Training. Geübt wurden Techniken wie Schläge oder Tritte ohne Partner, dem sich ein Kampf gegen mehrere imaginäre Gegner anschloss. Nach dem Training folgten dann die Ehrung der neuen Dan-Träger und die eigentliche Feier. "Zuerst trainieren, dann feiern - das ist so Tradition bei uns", erklärt Obert.

Der Verein "Karate Dojo" Überlingen fühlt sich dem traditionellen Karate verpflichtet. Dies sei weniger auf Wettkämpfe ausgerichtet, sondern verstehe sich im traditionellen Sinne als wegbegleitend, sagt Obert. So sei das Training in erster Linie dazu da, sich zu verbessern, nicht nach Medaillen zu streben. "Ein Markenzeichen des Vereins ist es, Jung und Alt gemeinsam trainieren zu lassen." Es gebe ganze Familien, die gemeinsam üben würden. "Das höchste Ziel beim Karate ist nicht der Sieg oder die Niederlage, sondern die Vervollkommnung des eigenen Charakters", fasst Obert das Verinismotto zusammen.

Den Kampfstil der im "Karate Dojo" ausgeübt wird, bezeichnet Obert als "hart aber herzlich". Es gelte schnell zu sein, hart zuzuschlagen, aber vor dem Treffer abzustoppen, sodass der Kampfpartner nicht getroffen wird. Aber das alles schließe auch den Wettkampf nicht aus. Daran würden vor allem die Kinder teilnehmen - und das in der Bodenseeregion auch recht erfolgreich.

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus